

## **Der nördlichste Flughafen der Welt hat eine schmelzende Landebahn**

Erfahren Sie, wie der nördlichste Flughafen der Welt, der Svalbard Airport, mit den Herausforderungen schmelzender Landebahnen und Auswirkungen des Klimawandels umgeht. Ein Blick auf die Entwicklung der Arktis.

Die gefrorenen Weiten der Arktis entwickeln sich zunehmend zu einem der begehrtesten Reiseziele der Welt. Der Interesse von Präsident Donald Trump am Kauf Grönlands sowie das wachsende Interesse Russlands und Chinas an der Erschließung der Seewege entlang der nördlichen Küste Sibiriens bringen diese abgelegenen Regionen ins Rampenlicht.

### **Ein Anstieg der Abenteuerlust**

Doch die neu entdeckte Popularität der Arktis dreht sich nicht nur um geopolitische Fragen. Reiseziele entlang des Polarkreises, von Alaska bis Lappland, verzeichnen Rekordbesucherzahlen, während abenteuerlustige Reisende den Nervenkitzel suchen, die extremsten Grenzen unseres Planeten zu erkunden.

Ein schwedisches Startup namens OceanSky Cruises plant sogar luxuriöse Reisen mit Luftschiffen zum geografischen Nordpol, auch wenn ein offizieller Starttermin noch nicht feststeht.

### **Svalbard: Das nördlichste Flughafen der Welt**

Während der Gipfel unseres Planeten für den durchschnittlichen Reisenden möglicherweise noch lange unerreichbar bleibt, gibt es Fluggesellschaften, die erstaunlich nah herankommen. Der Flughafen Svalbard, auf dem norwegischen Archipel Svalbard, ist der nördlichste Flughafen der Welt mit regelmäßigen kommerziellen Flügen. Zwei Fluggesellschaften, SAS und Norwegian, fliegen das ganze Jahr über zwischen dem Flughafen in Longyearbyen, der Hauptsiedlung auf den Inseln, und dem norwegischen Festland, das mehr als 800 Kilometer südlich liegt.

Der Flughafen empfängt außerdem regelmäßig Charterflüge und Privatjets, so faszinierend ist seine einzigartige geografische Lage.

## **Eine wichtige Verbindung in einer fragilen Region**

Die Arktis gehört zu den umweltlich fragilsten Regionen der Welt und das Team am Flughafen Svalbard hat bereits einen ersten Vorgeschmack auf die Auswirkungen des Klimawandels erhalten. Als die 2.300 Meter lange Landebahn in den frühen 1970er Jahren gebaut wurde, rechnete niemand damit, dass die Permafrostschicht, auf der sie errichtet wurde, zu schmelzen beginnen würde. Genau das geschieht jedoch jetzt.

Permafrost wird definiert als Boden, der mindestens zwei Jahre lang gefroren bleibt. Das Aufheizen und Schmelzen des Permafrosts wird zu einem erheblichen Problem für Svalbard, da die resultierende Instabilität und Setzungen Gebäude und Infrastruktur beeinträchtigen sowie das Risiko von Erdbeben und Lawinen erhöhen.

„Während der Sommermonate müssen wir die Landebahn täglich sorgfältig überprüfen, da der Boden jederzeit absacken könnte. Das ist eine Herausforderung, von der wir nur erwarten, dass sie mit der Zeit noch schlimmer wird“, berichtet Ragnhild Kommissrud, die Flughafenmanagerin, in einem Telefonat mit CNN.

## **Die Abhängigkeit von der Kohle**

Es ist schwer zu überschätzen, wie wichtig diese Landebahn für die rund 2.500 Einwohner Svalbards ist. Wenn der Flughafen schließen würde, müssten die meisten ihrer lebenswichtigen Vorräte per Schiff angeliefert werden, was eine Reise von bis zu zwei Tagen in jede Richtung bedeuten kann. „Wir halten immer zusätzliches Personal und Material hier am Flughafen bereit, denn wenn etwas kaputt geht, müssen wir in der Lage sein, es selbst zu reparieren, ohne Hilfe von außen“, erklärt Kommisrud.

Die Stromerzeugung war schon lange ein sensibles Thema auf Svalbard. Die lokale Gemeinschaft hat ein großes Interesse daran, die globale Erwärmung zu verhindern und die unberührte Natur des Archipels zu bewahren. Allerdings basierte bis vor Kurzem ein großer Teil der lokalen Wirtschaft fast vollständig auf Kohle.

Trotz ihrer Abgelegenheit ist Svalbard mit reichen Kohlevorkommen ausgestattet, die direkt neben tiefen, eisfreien Fjorden liegen, was die Region zum Abbau geeignet macht. Unter dem Svalbard-Vertrag von 1920, der von Ländern wie den USA, Japan und vielen EU-Staaten unterzeichnet wurde, hat Norwegen die Souveränität über die Inseln, doch auch andere Vertragspartner haben das Recht, dort wirtschaftliche Aktivitäten zu entwickeln.

In den letzten zehn Jahren haben die norwegisch betriebenen Minen ihre Produktion schrittweise eingestellt. Sveagruva, eines der größten und produktivsten Bergwerke auf Svalbard, wurde 2020 geschlossen und die Gegend wurde renaturiert. Ein russisch betriebenes Kohlekraftwerk in Barentsburg, der zweitgrößten Siedlung der Insel, bleibt zwar geöffnet, soll aber die Produktion laut Berichten reduzieren.

## **Ein Wechsel zu erneuerbaren Energien**

Da Kohle größtenteils verschwunden ist, hat Svalbard den

Tourismus zu seiner Hauptwirtschaftsaktivität gemacht.

„Svalbard war früher ein extrem touristisches Ziel, das sich an die abenteuerlichsten Reisenden richtete. Es ist immer noch relativ speziell, aber wir werden zunehmend mainstream“, sagt Ronny Brunvoll, CEO von Visit Svalbard, einem Verband, der über 70 private tourismusbezogene Unternehmen vertritt.

Der Sommer war traditionell die Hauptsaison, in der mehrere Kreuzfahrtschiffahrtsunternehmen Expeditionen in die Region anbieten. Diese Saison wird jedoch verlängert, da immer mehr Menschen Svalbard im Winter besuchen, um die Polarlichter zu genießen, sowie im frühen Frühling, wenn die Tage länger werden und dennoch Outdoor-Aktivitäten wie Hundeschlittenfahrten und Schneemobiltouren möglich sind.

Allerdings kommt Touring Svalbard mit einigen wichtigen Vorbehalten. Brunvoll warnt vor den Realitäten vor Ort und warum Besucher nicht ohne einen Guide die Stadt verlassen sollten. „Es besteht eine sehr reale Chance, einem Eisbären zu begegnen. Außerdem kann sich das Wetter sehr abrupt ändern. Es kann brutal sein. Und wenn etwas passiert, erwarte nicht, in den meisten Orten ein mobiles Signal zu haben. Du musst vorbereitet sein und wissen, was du tust.“

Die Gefahren des Massentourismus sind dennoch in aller Munde. Die Anzahl der Unterkünfte auf Svalbard wurde auf 500 Zimmer begrenzt und wird voraussichtlich in absehbarer Zeit so bleiben. Tourismus mag die neue „Kohle“ Svalbards sein, aber sowohl die Tourismusindustrie als auch die Behörden scheinen sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein, die unberührte Wildnis zu schützen, die diese Inseln zu einem faszinierenden Ort macht.

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**